

Du kannst Dein Necken nicht lassen, erwiderte Anna, indem sie erröthete, und sich etwas an ihrem Rocken zu schaffen machte.

In Burgund soll es hübsche Mädchen geben, fiel Hiltrud ein, und sang dann mit drolliger Stimme:

Heute hier und morgen wandern,  
Lebe wohl, du hübsche Maid;  
Von der Einen zu der Andern,  
So vertreibt man sich das Leid.

Sagt, was ihr wollt, versetzte Anna; mein Armand ist mir doch treu.

Er dient unter den Truppen der Weimarer, entgegnete Adalgund, und die sind gewohnt zu erobern, wo sie hinkommen. Sie haben das Handwerk von einem tüchtigen Meister gelernt.

Hiltrud meinte, dafür müßten die armen Leute auch täglich das Leben einsetzen, und eine Kugel, die oft fehlgegangen, könne doch ein Mal den rechten Weg treffen.

Eure Reden ängstigen mich nicht, versetzte Anna; es ist in mir eine Gewißheit, daß ich ihn wieder sehen werde. Ich kann nicht sagen, woher mir diese Zuversicht komme; aber ich habe sie.

Der Doktor wird also abgewiesen? fragte Hiltrud scherzend.

Pfui, Schwester, sagte Anna, und warf ihr einen unwilligen Blick zu.

Adalgund versicherte, es wandle sie immer ein geheimes Grauen an, so oft sie den Unhold zu Gesicht bekäme. Ich lasse mir nicht ausreden, setzte sie hinzu, er geht auf bösen Wegen.

Mir ist sein ewiges Lächeln zuwider, fiel Anna ein. Als ihm neulich der Vater ein hartes Wort sagte, lächelte er in einem fort, aber sein Auge verdunkelte sich, als ob in seiner Seele ein schlimmer Vorsatz aufstiege, und mir wurde dabei recht unheimlich zu Muth.

Soll man doch den, Gott sei bei uns, nicht an die Wand malen, rief jetzt Adalgunde,

die inzwischen an's Fenster getreten war; da kommt er eben her.

Der Doktor Blandin, von welchem die Mädchen sprachen, war aus Genf gebürtig, und einige Jahre lang Arzt im adelichen Frauenstifte zu Ottmarsen gewesen. Im Laufe der Reformation wurde das Stift aufgehoben, und Blandin suchte sich nun mit seiner Kunst fortzuhelfen, in welcher er sehr erfahren sein sollte. Im Herzen hielt er es noch mit den Katholiken, aber unter den Protestanten machte er die Gebräuche ihrer Kirche mit. Er hatte viel Verkehr mit den Franzosen, und man erzählte sich, daß er ihnen zum Rundschafter diene; denn damals zeigten sich die ersten Irrungen zwischen dem französischen Minister Richelieu und dem Herzog Bernhard, dem seine Ehre und das Heil Deutschland's über alles gingen, und der sich selbst ein Fürstenthum an der Grenze von Frankreich gründen wollte, zum Schutz und Trutz gegen die arglistigen Vergrößerungspläne des französischen Hofes.

Blandin's Gestalt konnte für zierlich ten, nur war das Kinn zu spitz gegen breite Stirne, und die schwarzen, buschigen Augenbraunen, die eine zusammenhängende gerade Linie bildeten, gaben ihm ein etwas fames Ansehen. Die dunkeln, gluthvollen Augen bewegten sich unaufhörlich hin und her, während ein beständiges Lächeln auf den scharfgezeichneten Lippen schwebte. Nie änderte er den Ton seiner Rede, der immer sanft und abgemessen blieb. Sein Anzug war gewählt, ein Gang leise. Er stand jetzt in dem Alter zwischen 30 und 40 Jahren, und hatte seit einiger Zeit seinen Aufenthalt wieder in Ottmarsen genommen und da er der einzige Arzt in der Gegend war, so wurde er auch von den alten Bärenfeld gebraucht. Die lebenswürdig Anna schien ihm nichts weniger als gleichgültig, und seine Wünsche und Absichten konnten auch den scharfen Augen der drei Mädchen nicht lange verborgen bleiben.

Als er in's Zimmer trat, verneigte sich